

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen aus dem Oktober 2023

Trotz herausfordernder Erntebedingungen während der gesamten Ernte und in der Herbstbestellung fanden viele Ernteberichterstattenden Zeit eine Rückmeldung abzugeben. Vielen Dank an dieser Stelle!

Im Vergleich zum Referenzzeitraum von 1981-2022 waren die herbstlichen Temperaturen zu mild und der Oktober bescherte uns doppelte Menge an Niederschlägen mit wenig Sonnenschein (Abb. 1, 2, 3).

Laut Ihren Berichten waren diese Bedingungen für das Wachstum beim Mais und Zwischenfrüchten sowie auf dem Grünland zwar förderlich. Allerdings verzögerte sich die Ernte zunehmend, insbesondere bei Kartoffeln und auch beim Mais.

Ebenfalls schwer gestaltete sich die Herbstbestellung auf zu nassen, teils nicht befahrbaren Böden. Die Wintersaaten fanden oft verspätet oder noch nicht statt. Das bestellte Wintergetreide ist teils zu weit entwickelt oder wegen Staunässe mit Auflaufschäden verbunden. Auch das üppig gewachsene Grünland konnte im Oktober nicht immer geerntet werden. Vielerorts mussten wegen Dauernässe und zur Vermeidung größerer Trittschäden in der Grasnarbe die Weidentiere eher eingestallt werden.

Die Ertragsbildung war je nach Region und nach Wetterkapriolen vor Ort sehr unterschiedlich (Tab. 1, 2). Obwohl zum Zeitpunkt der Umfrage aufgrund der Nässe noch einiges nicht geerntet werden konnte, lagen die vorläufigen Erträge beim Mais und auf dem Grünland in alle statistischen Bezirken Niedersachsens und im Land selbst deutlich über dem Niveau von 2022 und über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre.

Dieses Referenzzeitfenster wurde bekanntlich von der Trockenheit und überdurchschnittlich hohen Temperaturen dominiert, was nachweislich einen ertragsmindernden Effekt zu Folge hatte. Deshalb erscheint der Abstand zum aktuellen Jahr umso höher. Einen etwas besseren Vergleich der letzten zehn Jahre liefert die Tabelle 4.

Anfangs hatte der Mais in vielen Regionen aufgrund der Kälte oder ausbleibender Niederschläge Startschwierigkeiten und lief nicht gleichmäßig oder gar nicht auf, insbesondere auf sehr leichten Standorten.

Abb.1: Monatliche Tagesmitteltemperaturen in °C
(Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)

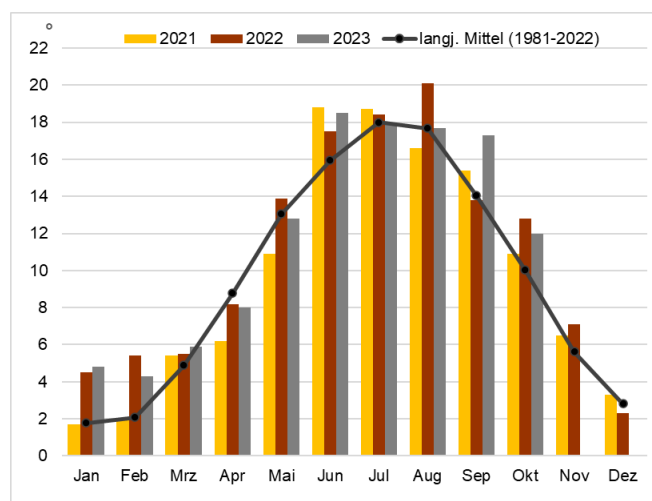


Abb.2: Monatliche Niederschlagsmengen in mm
(Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)

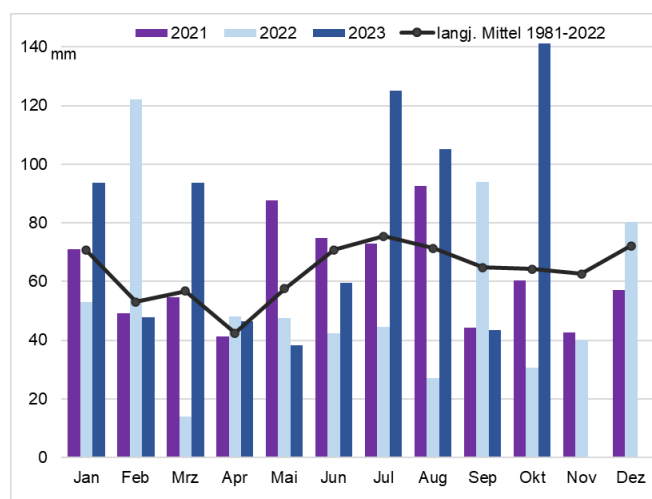
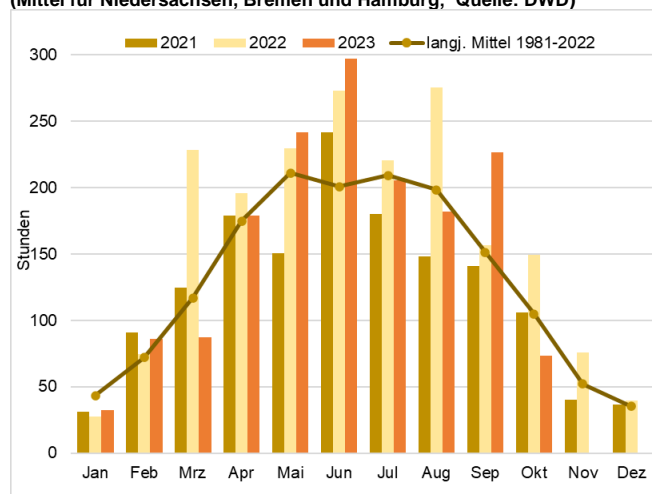


Abb.3: Monatliche Sonnenscheindauer in Stunden
(Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Tab. 1: Vorläufiges Ergebnis 2023 und 6-jähriger Durchschnittsertrag für Körner-/Silomais sowie Grünland in Statistischen Regionen und im Land

Statistische Region	Körnermais		Silomais		Feldgras		Wiesen		Weiden	
	dt/ha Kornertrag 14 % Restfeuchte		dt/ha Frischmasse 33 % TM		dt/ha TM					
	vorl. 2023	Ø 2017- 2022	vorl. 2023	Ø 2017- 2022	vorl. 2023	Ø 2017- 2022	vorl. 2023	Ø 2017- 2022	vorl. 2023	Ø 2017- 2022
Niedersachsen	104,1	84,4	486,2	435,6	97,8	80,6	87,7	70,9	74,5	70,4
Bezirk Braunschweig	105,4	86,2	524,2	471,6	59,1	52,3	71,2	60,9	63,8	57,9
Bezirk Hannover	83,0	89,4	513,4	452,6	85,1	70,9	73,9	66,0	70,5	58,3
Bezirk Lüneburg	99,2	86,8	477,2	424,8	89,8	78,6	90,3	73,0	69,7	65,5
Bezirk Weser-Ems	106,6	82,7	481,0	433,3	106,2	85,2	96,1	77,4	80,6	78,7

Die Mais-Bestände, die es geschafft haben, entwickelten sich weitgehend zufriedenstellend. Über die spontane Veränderung des Verwendungszwecks – Silo oder Korn – wurde uns ebenfalls gemeldet. Dies hing zumeist mit innerbetrieblichen Bedürfnissen zusammen, aber auch mit der Witterung zum Zeitpunkt der Ernte.

Besonders gute Ernte-Prognosen beim Körnermais wurden aus den Bezirken Weser-Ems und Braunschweig

gemeldet (Tab. 1). Die Unterschiede in einzelnen Kreisen fielen allerdings stark aus.

Beim Silomais wurden die höchsten durchschnittlichen Erträge aus den Bezirken Braunschweig und Hannover gemeldet. Die endgültigen Ergebnisse für die Kreise folgen aber erst im Januar.

Tab. 2: Feldfrüchte und Grünland in Niedersachsen und der Meldungsstand der EBE-Betriebe – vorläufiges Ergebnis 2023 "Anbaufläche" und "Erntemenge" auf 100 gerundet

Fruchtart	Anbaufläche ¹⁾ ha	Vorläufiger Ertrag dt/ha	Vorläufige Erntemenge t	EBE-Betriebe	
				Anzahl der Meldungen	Anbaufläche ha
Körnermais incl. CCM, Kornertrag	106.100	104,1	1.104.800	159	3.385,50
Ackerbohnen	7.300	33,5	24.300	41	505,52
Süßlupinen	1.500	34,6	5.200	6	32,04
Sojabohnen	1.700	26,3	4.400	10	88,73
Kartoffeln ²⁾	119.200	460,2	5.485.600	189	7.292,86
Sonnenblumen	2.100	28,7	6.100	12	95,30
Silomais, Frischmasse	455.000	486,2	22.121.100	702	23.224,48
Raufutter insgesamt als TM	705.700	78,7	5.552.900	646	18.063,82
Leguminosen (Klee, Luzerne etc.)	15.700	101,3	159.000	6	41,88
Feldgras / Grasanbau auf Acker	56.200	97,8	549.300	197	1.706,54
Wiesen (Schnittnutzung)	92.300	87,7	809.800	470	10.218,73
Weiden (einschl. Mähweiden)	541.600	74,5	4.034.800	351	6.096,67

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2023: zum Zeitpunkt der Erhebung lagen noch nicht alle Flächen vor.

²⁾ Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2023

Tab. 3: Verwendung der Raufutterernte in Niedersachsen 2023 (Erntemenge auf 100 gerundet)

	insgesamt	Silage	Heu	Frischfutter/Weide	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
	Erntemenge in Tonnen				Verwendung in %		
Raufutter insgesamt	5.552.900	3.896.600	680.000	976.300	70,2	12,2	17,6
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	159.000	121.100	37.900	-	76,1	23,9	-
Feldgras	549.300	463.500	34.000	51.900	84,4	6,2	9,4
Wiesen und Weiden	4.844.500	3.312.100	608.100	924.300	68,4	12,6	19,0

Die Fittersituation mit rund 5,5 Millionen Tonnen sollte auf allen Futterbetrieben dieses Jahr entspannter sein als im Vorjahr. Zwar war der Bewuchs im Hochsommer aufgrund der Trockenheit dürrtig, dafür wurde beim ersten Schnitt und ab dem Spätsommer üppig geerntet. (Tab. 1, 2, 3, 4). Berichtet wurde es von einem bis zu sechs Schnitten in diesem Jahr - je nach Nutzungsintensität im jeweiligen Betrieb. Teilweise wurde der Aufwuchs gehäckselt und gemulcht oder es wurde wegen der Nässe auf den letzten Schnitt gar verzichtet.

Da die endgültigen Angaben zu Flächen 2023 noch nicht vorliegen, ist die Flächenentwicklung beim Grünland nur mit Vorbehalt zu betrachten. Beim Raufutter ist in 2023 mit einem erneuten Flächenrückgang von 3 % zu rechnen. Die stärkste Abnahme ist bei Mähweiden und Leguminosen zu verzeichnen, die Wiesennutzung nimmt dagegen um knapp 20 % zu. Mit rund 70 % wurde das Futter vorrangig als Silage eingefahren. Die Erträge schwankten auch hier sehr stark. Beispielsweise lagen die gemeldeten Werte bei Wiesen und Weiden zwischen 37 dt/ha und 115,2 dt/ha.

Die Kartoffel-Ernte in 2023 stellte und stellt immer noch eine besondere Herausforderung an die Anbauer. Mit voraussichtlich rund 5,5 Millionen Tonnen scheint die Ernte überdurchschnittlich gut zu sein. Mit durchschnittlich 494,3 dt/ha lag der geschätzte Ertrag im Bezirk Hannover am höchsten, gefolgt von Weser-Ems und Lüneburg mit 463,1 dt/ha und 462,5 dt/ha. Knapp 456 dt/ha betrug der Kartoffelertrag im Bezirk Braunschweig.

Allerdings wurde uns aufgrund der anhaltend nassen Witterung von Qualitätseinbußen berichtet. Bereits im Boden fingen die Knollen an zu faulen und vielerorts mussten die Rodungen unterbrochen werden. Einige Schläge werden aufgrund Staunässe erst gar nicht geerntet.

Das alles hat zu Folge, dass die Lagerfähigkeit der Kartoffeln sehr eingeschränkt ist. Zudem ist die Sortierung mit sehr großen Knollen für den deutschen Markt nicht von Vorteil. Das einzig Positive dabei ist, dass die Preise wieder ansteigen.

In den kommenden Wochen erhalten Sie für Ihre Ernteberichterstattung eine Aufwandsentschädigung. Pro eingegangene Meldung sind das dieses Jahr neben den üblichen 4,50 € noch der einmalige Inflationsausgleich für das Jahr 2023 in Höhe von 0,50 €. Die Wertschätzung Ihrer Mitarbeit können wir leider nur sehr eingeschränkt monetär ausdrücken. Was möglich ist, versuchen wir aber umzusetzen.

Im November-Fragebogen werden die Ertragsschätzungen für Zuckerrüben abgefragt. Wenn die Anbaufläche im Programm vorliegt, aber kein Wert für den Ertrag gemeldet wurde, gilt der Datensatz im Programm als fehlerhaft - selbst wenn alle anderen Angaben von Ihnen korrekt ausgefüllt sind. Da die Kampagne noch andauert, sind reine Schätzungen der Ernte als Erfahrungswert für diese Umfrage ausreichend und bitte einzutragen.

Zudem wird es nach Aussaatflächen für Winter-Feldfrüchte für das Anbaujahr 2023-2024 sowie nach gesamten Ackerfläche auf Ihrem Betrieb gefragt. Diese Angaben helfen uns, den Trend der Flächenentwicklung für das kommende Jahr zu ermitteln.

Diesen Bericht und weitere Informationen für Niedersachsen finden Sie unter www.statistik.niedersachsen.de:
Themen → Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei → Landwirtschaft in Niedersachsen →
Wachstum und Ernte → Erntestatistik online → Fragebogen und Infos.



Die Einschätzungen für das gesamte Bundesgebiet finden Sie auf der Seite des Statistischen Bundesamtes <https://www.destatis.de/DE/Home/inhalt.html> mit dem Suchbegriff „Ernte“ oder unter dem Pfad:
Themen → Branchen und Unternehmen → Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Fischerei →
Feldfrüchte und Grünland



Weitere aktuelle Zahlen aus der Landwirtschaft finden Sie auf dieser Seite unter der Rubrik „Tabellen“. Unter dem Punkt „Qualitätsberichte“ sind interessante Informationen z. B. zum Nutzen oder Methodik der Ernteberichterstattung sowie weiterer Erntestatistiken.

Mit bestem Dank und herzlichen Grüßen
das Team der Ernte- und Betriebsberichterstattung

Tab. 4: Anbaufläche¹⁾, Ertrag und Erntemenge von Feldfrüchten und Grünland von 2013 bis 2022 in Niedersachsen sowie eine Prognose dazu für 2023 ("Anbaufläche" und "Erntemenge" auf 100 gerundet), Differenzen sind auf Rundungen zurückzuführen)

Jahr	Anbaufläche ha	Ertrag dt TM / ha	Erntemenge t TM	Jahr	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t
Raufutter insgesamt				Silomais, Frischmasse, 33% TM			
2013	740 600	83,3	6 167 600	2013	506 600	415,5	21 049 300
2014	762 000	95,1	7 244 400	2014	522 900	491,1	25 681 700
2015	733 700	89,8	6 590 000	2015	520 100	487,9	25 373 100
2016	740 500	86,8	6 425 000	2016	524 700	465,0	24 396 700
2017	721 300	77,3	5 573 300	2017	494 200	502,4	24 825 900
2018	730 900	53,9	3 936 000	2018	532 400	364,1	19 387 000
2019	731 200	65,5	4 786 080	2019	506 100	404,0	20 448 000
2020	730 300	74,0	5 407 300	2020	543 600	458,8	24 940 300
2021	719 300	88,4	6 402 700	2021	537 800	491,5	26 433 000
2022	729 600	70,2	5 119 700	2022	497 800	392,5	19 539 700
vorl. 2023	705 700	78,7	5 552 900	vorl. 2023	455 000	486,2	22 121 100
Mähweiden / Weiden				Körnermais, Kornertrag, 14% Restfeuchte			
2013	591 900	83,1	4 920 800	2013	86 300	85,1	735 000
2014	628 700	94,0	5 907 900	2014	80 900	104,5	845 700
2015	599 300	89,3	5 348 500	2015	64 500	102,4	660 700
2016	594 000	86,3	5 127 200	2016	64 700	97,3	629 800
2017	597 000	75,9	4 532 400	2017	74 500	103,5	771 500
2018	598 200	53,5	3 198 600	2018	80 700	66,5	536 900
2019	596 200	65,4	3 898 400	2019	74 400	68,4	509 400
2020	587 000	72,4	4 249 300	2020	69 300	91,3	632 600
2021	584 800	86,5	5 055 600	2021	70 900	104,4	740 000
2022	570 600	69,2	3 947 900	2022	92 400	76,8	709 600
vorl. 2023	541 600	74,5	4 034 800	vorl. 2023	106 100	104,1	1 104 800
Wiesen				Kartoffeln			
2013	79 900	83,0	663 200	2013	102 500	429,7	4 405 100
2014	68 600	97,1	665 300	2014	105 300	479,2	5 045 600
2015	68 100	89,2	607 400	2015	105 900	481,4	5 099 200
2016	77 600	84,7	657 700	2016	107 900	468,0	5 047 600
2017	53 700	75,1	403 000	2017	112 300	485,3	5 449 200
2018	59 200	52,6	311 200	2018	113 900	365,4	4 161 600
2019	53 300	65,2	347 400	2019	119 700	390,2	4 670 100
2020	55 300	72,9	403 100	2020	122 200	452,8	5 531 900
2021	54 900	90,9	498 800	2021	115 200	441,2	5 082 600
2022	77 100	70,2	541 600	2022	121 200	435,8	5 283 600
vorl. 2023	92 300	87,7	809 800	vorl. 2023 ²⁾	119 200	460,2	5 485 600
Grasanbau auf Ackerland				Ackerbohnen			
2013	62 300	85,3	531 700	2013	1 800	47,1	8 600
2014	56 800	104,1	591 000	2014	2 200	57,3	12 500
2015	57 300	99,0	567 000	2015	4 300	44,5	19 200
2016	59 900	94,8	568 300	2016	5 300	42,4	22 500
2017	61 500	89,9	552 700	2017	5 500	52,7	29 200
2018	61 800	57,0	352 700	2018	6 000	39,0	23 400
2019	69 700	68,1	474 800	2019	5 000	40,8	20 500
2020	71 700	86,3	618 900	2020	6 200	45,5	28 400
2021	65 000	101,7	661 500	2021	7 500	46,7	28 400
2022	57 800	80,1	463 100	2022	9 500	42,1	40 000
vorl. 2023	56 150	97,8	549 300	vorl. 2023	7 300	33,5	24 300

1) Endgültiges (2013-2022) und vorläufiges (2023) Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung: zum Zeitpunkt der Erhebung 2023 lagen noch nicht alle Flächen vor.

2) Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2023